

Wenn die Suche nach Hotels zur grossen Challenge wird

Luana Bergamin führt die Schweizer Delegation als Chef de Mission an die Paralympics in Südkorea. Zu ihrem Job ist die Heidnerin per Zufall gekommen. Mit dem Stellenwert des Behindertensports hierzulande ist sie zufrieden, sieht aber noch Luft nach oben.

von Roman Michel

Alles hat mit einem simplen Inserat angefangen: Mit einem Flyer suchte Plusport, der Schweizer Verband der Behindertensportler, an der Universität Bern nach neuen Guides für behinderte Athleten. So kam Luana Bergamin in Kontakt mit einem blinden Skifahrer. «Am Anfang hatte ich schon ziemlich grossen Respekt», gibt die 32-Jährige aus der Lenzerheide zu, «mein Partner war aber total unkompliziert.» Ihre Aufgabe klingt simpel: «Ich fahre voraus und kommentiere dabei laufend.» Durch ein Headset kann sie ihren Partner so vor eisigen Stellen, Bodenwellen und sonstigen Unregelmässigkeiten warnen. Ganz so einfach wie es klingt, ist die Aufgabe aber doch nicht. Bergamin: «Ich kann mich nicht nur auf mich selbst konzentrieren und muss ständig zurück schauen. Dies entspricht eigentlich völlig entgegen der Technik beim Skifahren.»

Das Skifahren hatte Bergamin schon immer im Blut. Bereits als Kind ist sie in ihrer Heimat Lenzerheide im Skiclub. Als 16-jährige gibt sie in Ober- und Nidwalden ihr Debüt auf der FIS-Stufe, besucht das Sport-Gymnasium in Davos. 2007 folgte die Teilnahme an der Universiade. Zum Durchbruch reicht es allerdings nie. So entschliesst sich Bergamin für ein Sportstudium an der Universität Bern, verdient ihr Geld danach als Sportlehrerin in Zürich, bevor sie sich vollends dem Behindertensport verschrieb. Als Bereichsleiterin Sport & Entwicklung arbeitet sie zurzeit bei Plusport, dem Verband für Behindertensport in der Schweiz. Als Chef de Mission führt sie die Schweizer Paralympics-Delegation an die Olympischen Spiele in Pyeongchang vom 9. bis 18. März



Chef de Mission: Bis zu den Paralympics in Südkorea sei noch einiges zu tun, so Luana Bergamin.

Bild Theo Gstöhl

rin Sport & Entwicklung arbeitet sie zurzeit bei Plusport, dem Verband für Behindertensport in der Schweiz. Als Chef de Mission führt sie die Schweizer Paralympics-Delegation an die Olympischen Spiele in Pyeongchang vom 9. bis 18. März

Grosse Schweizer Delegation

Bergamin ist immer wieder beeindruckt von ihren Athleten: «Sie haben nie mit ihrem Schicksal und sind äusserst unkompliziert.» Angst vor der grossen Verantwortung, die dieser Job mit sich bringt, hatte sie nie: «Die Sportler wissen, dass Fehler passieren können. Vorwürfe sind da fehl am Platz.» Sportler – als solche sieht sie ihre Athleten. «Ich schaue sie nie als Behinderte an», so Bergamin.

Die Spiele in Südkorea sind für die Bündnerin bereits die dritten nach Sotschi 2014 und Rio de Janeiro 2016. Reiste an den letzten Winterspielen nur eine Ski-Equipe nach Russland, dürfte die Schweizer Delegation in Pyeongchang im Langlauf, Curling

und im Skifahren vertreten sein. «Für alle Athleten wird das ein riesiges Highlight, von dem sie schon seit Monaten sprechen.»

«Den Schwung ausnutzen»

Die Spiele sind aber auch mit grossem Aufwand verbunden, auch wenn sie nicht mehr selbst als Guide aktiv ist. «Das Reisen ist etwas vom aufwendigsten», sagt sie. Schon nur die Suche nach einer geeigneten Unterkunft kann zu einer Herausforderung werden, schliesslich muss die ganze Infrastruktur barrierefrei zugänglich sein. Nicht selten stösst der Verband aufgrund der hohen Anforderungen an den finanziellen Möglichkeiten.

Die Örtlichkeiten in Pyeongchang inspizierte Bergamin bereits und stellte erfreut fest: «Die Leute sind sehr motiviert und begeistert. Sie können es kaum erwarten, ihr Land der Welt präsentieren zu dürfen.» Allerdings bemerkte sie auch: «Die Infrastruktur ist enttäuschend. Bis im März sind noch einige Böcke zu beheben.» Zu-

dem habe der Behindertensport in Südkorea einen ganz anderen Stellenwert.

Vorbild England

Ganz anders etwa als in Grossbritannien. «Die Paralympics 2012 in London waren ein grosser Aufschwung in der Szene», sagt Bergamin. Auf der Insel gelten viele Athleten als Stars, verdienen durch lukrative Werbeträge teilweise viel Geld. Auch in der Schweiz beobachtet Bergamin einen Aufwärtstrend: «Das Thema kommt immer mehr – vor allem auch in der Politik.» Der Behindertensport sei hierzulande gut verankert und anerkannt. Sie vergleicht die Szene mit Randsportarten. Trotzdem sieht Bergamin noch Verbesserungspotenzial. «Wir müssen das öffentliche Bewusstsein weiter stärken.» Dabei seien gerade Grossanlässe wie die Paralympics von zentraler Bedeutung. Entsprechend wichtig sind die bevorstehenden Spiele in Pyeongchang – nicht nur für den unmittelbaren Moment.

Tambornino verpasst Top Ten

Vom Freitag bis und mit Sonntag wurde in der Biathlon Arena Lenzerheide in Lantsch/Lenz erstmals ein IBU Cup in der Schweiz ausgetragen. Der IBU Cup ist im Biathlon die zweithöchste Wettkampfstufe – vergleichbar mit dem Europacup im alpinen Skirennensport. Mit Aita Gasparin und Eligius Tambornino waren zwei Bündner Athleten am Start. Gasparin belegte am Samstag im Sprint Rang 29 und verbesserte sich tags darauf in der Verfolgung auf Rang 18. Den umgekehrten Weg ging Tambornino, der nach Rang 14 im Sprint in der Verfolgung auf Rang 26 zurückfiel. Die Organisatoren zogen ein zufriedenstellendes Fazit. «Dank den wertvollen Erfahrungen am IBU Cup können wir uns langsam an Grossanlässe herantasten», sagt OK-Präsident Silvio Baselgia. Das grosse Fernziel ist die Ausrichtung eines Weltcupanlasses. (so)

Kein Glück für Blond Me

Es hat nicht sollen sein. Der Longines Hong Kong Cup vor rund 95 000 Zuschauern auf der Galopprennbahn Sha Tin war komplett verbummelt – Gift für die Schweizer Stute Blond Me im Besitz von Barbara Keller. «Das Rennen war viel zu langsam, das mag sie nicht», sagte die sichtlich enttäuschte Zürcherin. Blond Me kam nie vom Ende des Feldes weg und wurde Letzte unter den zwölf Teilnehmern. «Aber die Hauptsache ist ja, dass sie gesund aus dem Rennen gekommen ist», sagte Keller. Den Sieg holte sich nach einer taktischen Meisterleistung seines Jockeys Zac Purton der vierjährige in Hong Kong trainierte Wallach Time Warp vor dem heimischen Favoriten Werther und dem Japaner Neorealism. Die weiteren Sieger der Gruppe 1-Rennen: Highland Reel (Irland, Vase), Mr. Stunning (Hongkong, Sprint) und Beauty Generation (Hongkong, Mile). (lux)

Silvano Gini triumphiert

Die sieben Fahrerinnen und acht Fahrer, die den Bündner Skiverband (BSV) am Wochenende an den Arge Alp Skispielen der U16 am Flumserberg vertraten, setzten sich zum Teil erfreulich in Szene. Allen voran Silvano Gini (Alpina St. Moritz), der am Sonntag den Riesenslalom gewann und sich auch als Gewinner der Kombinationswertung feiern lassen durfte. Im Slalom vom Samstag erreichte er als ebenfalls schnellster Bündner den fünften Rang. Einen Podestplatz realisierten im «Riesen», der auf Grund des schlechten Wetters lediglich in einem Durchgang ausgetragen wurde, auch Gino Stucki (Mundaun) und Seraina Jegher (Grüsch-Danusa). Auf der Piste Prodalp-Alter Mittenwald führen sie auf den zweiten Platz. Das Bestresultat der Bündnerinnen im Slalom bewerkstelligte mit dem zehnten Rang Gioia Vieli (Obersaxen). (af)

Kleines Jubiläum im Engadin

Am 20. Januar feiert La Diagonela das fünfjährige Bestehen. Das klassische Langlaufrennen der Serie Visma Ski Classics bringt viele Langlaufbegeisterte aus der ganzen Welt auf die Engadiner Loipen. Anmelden kann man sich auf www.ladiagonela.ch. Dort gibts auch weitere Informationen. (so)

Auf einen Blick

EISHOCKEY

3. LIGA, GRUPPE 2

Samedan – La Plav 8:4. Zerne – Albula 7:0. Bregaglia – Poschiavo 2:6.
Rangliste: 1. Zerne 4/12. 2. Samedan 4/12. 3. Poschiavo 4/6. 4. Bregaglia 4/5. 5. La Plav 2/3. 6. Silvaplana-Seg 3/3. 7. Celerina 4/1. 8. Albula 3/0.

4. LIGA, GRUPPE 4

Kreuzlingen-Konstanz – Rheintal 5:3. Weinfelden – Wil 5:4. Kreuzlingen-Konstanz – Schaffhausen 10:4. St. Gallen – Rheintal 2:7. Wilen-Neunforn – Frauenfeld 6:1.
Rangliste: 1. Wilen-Neunforn 8/21. 2. Rheintal 8/16. 3. Kreuzlingen-Konstanz 8/14. 4. Wil 7/13. 5. Frauenfeld 7/10. 6. Weinfelden 6/5. 7. St. Gallen 6/4. 8. Schaffhausen 8/4.

ELITE JUNIOREN A

Lausanne – Bern Future 4:3. Davos – Biel 5:2. Lugano – Zug 1:2. GCK Lions – Kloten 5:7. Genève – Grottron 4:2. SCL Young Tigers – Ambri-Piotta 12:0.
Rangliste: 1. Kloten 25/54. 2. Genève 25/54. 3. Bern 25/54. 4. Zug 25/48. 5. Davos 25/46. 6. SCL Young Tigers 25/43. 7. GCK Lions 25/37. 8. Biel 25/33. 9. Grottron 25/30. 10. Lausanne 4 Clubs 25/21. 11. Lugano 25/20. 12. Ambri-Piotta 25/10.

ELITE JUNIOREN B

La Chaux-de-Fonds – Morges 5:1. Basel – Ajoie 1:5. La Chaux-de-Fonds – Innerschwyz 3:2. Chur – HCT Young Lions 7:2. Morges – Thun 4:2. Rapperswil-Jona Lakers – Visp 3:1. Bülach – ZSC Lions 2:10. Langenthal – Winterthur 5:3. Langenthal – Thun 5:4. ZSC Lions – La Chaux-de-Fonds 3:0.

Basel – Visp 2:6. Ajoie – HCT 4:5. Bülach – Winterthur 3:6. Morges – Chur 1:5. Lakers – Innerschwyz 5:3.

Rangliste: 1. Rapperswil-Jona Lakers 26/68. 2. Chur 26/59. 3. ZSC Lions 26/45. 4. Winterthur 26/45. 5. Ajoie 26/44. 6. Thun 26/41. 7. Bülach 26/39. 8. La Chaux-de-Fonds 26/37. 9. Langenthal 26/37. 10. Visp 26/35. 11. Young Lions 26/34. 12. Morges 26/29. 13. Innerschwyz 26/27. 14. Basel 26/6.

UNIHOCKEY

MÄNNER 2. LIGA, GRUPPE 4

Grabs-Werdenberg – Uster 10:8. Zürich Oberland – Domat-Ems 4:7. Berg – Appenzell 4:7. Laupen ZH – Bassersdorf Nürensdorf 6:7. Kadetten Schaffhausen – Bronschhofen 7:4.
Rangliste (je 11 Spiele): 1. Bassersdorf Nürensdorf 29. 2. Uster 24. 3. Laupen ZH 20 (89:56). 4. Appenzell 20 (70:57). 5. Grabs-Werdenberg 20 (57:52). 6. Domat-Ems 17. 7. Zürich Oberland 15. 8. Bronschhofen 12. 9. Kadetten Schaffhausen 5. 10. Berg 3.

JUNIOREN U21 A, GRUPPE 1

Zug – Grasshoppers 6:14. König – Thun 6:5. Olten Zofingen – Alligator Malans 3:12. Tigers Langnau – Wiler-Ersigen 5:7. Waldkirch-St. Gallen – Uster 12:9.
Rangliste: 1. Wiler-Ersigen 14/35. 2. Grasshoppers 14/31. 3. Rychenberg Winterthur 13/28. 4. Malans 14/26 (103:73). 5. König 14/26 (98:88). 6. Chur 13/24. 7. Waldkirch-St. Gallen 14/22. 8. Thun 14/15. 9. Zug 14/14. 10. Langnau 14/13. 11. Uster 14/12. 12. Olten Zofingen 14/3.

BASKETBALL

MÄNNER, 2. LIGA

Boniswil-Seengen – Schaffhausen 76:66. Korac Zürich – BÖKE 71:97. Chur – Rütli 78:51. Buchrain – Rütli 85:46.

Rangliste: 1. BÖKE 6/12. 2. Kriens 4/8. 3. Korac Zürich 5/8. 4. Mtschellen 8/8. 5. Boniswil-Seengen 5/6. 6. Buchrain-Ebikon 5/6. 7. Rütli 5/2. 8. Chur 6/2. 9. Schaffhausen 8/2.

FRAUEN, 3. LIGA

Frauenfeld – Olympiakos-HoPro 37:50. Chur – Lakers 53:25.
Rangliste: 1. HoPro 5/10. 2. Chur 5/8. 3. Lakers 6/8. 4. Wetzikon 5/4. 5. Frauenfeld 5/2. 6. Glarus 3/0. 7. St. Otmar 5/0.

SKI ALPIN

ARGE ALP

Auszug aus der Rangliste. Slalom. Mädchen: 1. Nina Herren (St. Gallen) 1:13.27. – Ferner: 10. Gioia Vieli (Obersaxen) 2:11 zurück. 13. Seraina Jegher (Grüsch-Danusa) 2:32. 25. Flurina Carisch (Savognin) 4:63. 28. Michelle Grace Gutknecht (Davos) 5:38. 30. Zali Sutton (Skiraacing Team Silvaplana-Champfer) 5:75. – ausgeschieden im ersten Lauf: Lea Cabrin (Laax Ski) und Lena Vogt (Grüsch-Danusa). – Knaben: 1. Max Geissler-Hauber (Bayern) 1:09.60. – Ferner: 5. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1:13.26. Moreno Triulzi (Skiraacing Team Silvaplana-Champfer) 5:14. 32. Luca Polinelli (Grüsch-Danusa) 5:73. 37. Silvan Wasescha (Lenzerheide-Valbella) 7:64. 38. Aaron Mayer (St. Antonien) 8:47. – ausgeschieden im ersten Lauf: Gino Stucki (Mundaun) und Alessio Baracchi (Grüsch-Danusa). – ausgeschieden im zweiten Lauf: Cla Trinkler (Beverin). – Mannschaften: 1. Bayern 9:45.25. – Ferner: 5. Graubünden 10:05.56. Riesenslalom. Mädchen: 1. Armanda Salzgeber (Vorarlberg) 57.97. 2. Seraina Jegher 1:06. – Ferner: 17. Gioia Vieli 2:39. 27. Lena Vogt 2:93. 31. Flurina Carisch 3:18. 37. Michelle Grace Gutknecht 3:64. 40. Zali Sutton 4:33. 41. Lea Cabrin 4:35. – Knaben: 1. Silvano Gini 56.78. 2. Gino

Stucki 0:35. – Ferner: 11. Aaron Mayer 1:48. 12. Cla Trinkler 1:49. 31. Luca Polinelli 2:94. 34. Silvan Wasescha 3:10. 39. Moreno Triulzi 3:52. – ausgeschieden: Alessio Baracchi. – Mannschaften: 1. Graubünden 7:51.88. Kombinationswertung. Mädchen: 1. Armanda Salzgeber 2:12.83. – Ferner: 7. Seraina Jegher 2:14.62. 10. Gioia Vieli 2:15.74. 22. Flurina Carisch 2:19.05. 27. Michelle Grace Gutknecht 2:20.26. 29. Zali Sutton 2:21.32. – Knaben: 1. Silvano Gini 2:07.51. – Ferner: 25. Moreno Triulzi 2:15.04. 26. Luca Polinelli 2:15.05. 29. Aaron Mayer 2:16.33. 30. Silvan Wasescha 2:17.12. – Mannschaften: 1. Bayern 17:38.14. – Ferner: 5. Graubünden 19.30.

BIATHLON

IBU CUP IN LANTSCH/LENZ

Samstag. Frauen, Sprint, 7,5 km: 1. Ullana Kaishewa (RUS) 22:55 (0 Strafrunden). 2. Olga Abramowa (RUS) 16,2 Sekunden zurück (0). 3. Yulia Shuravok (UKR) 18,3 (0). Ferner: 29. Aita Gasparin (Lantsch/Lenz) 2:09,9 (2). 41. Susanna Meinen (SUI) 2:41,8 (4). Männer, Sprint 10 km: 1. Antonin Guignonnat (FRA) 24:45 (1). 2. Daria Gjermdundshaug (NOR) 11,1 zurück (0). 3. Fredrik Gjesbakk (NOR) 15,8 (0). Ferner: 14. Eligius Tambornino (Trun) 59,00 (1). 56. Joscha Burkhalter (SUI) 5:27,48 (3).

Sonntag. Frauen, Verfolgung 10 km: 1. Kaishewa 31:02 (2). 2. Daria Virolainen (RUS) 1,3 zurück (2). 3. Chloe Chevalier (FRA) 25,2 (0). Ferner: 18. Aita Gasparin 2:30,7 (1). 31. Meinen 4:04,0 (4). 42. Ladina Meier-Ruge (SUI) 5:27,7 (2).

Männer, Verfolgung 12,5 km: 1. Guignonnat 33:59,8 (3). 2. Gjesbakk 13,2 (3). 3. Alexej Slepov (RUS) 21,3 (1). Ferner: 26. Tambornino 3:05,3 (5). 55. Burkhalter 6:34,3 (7).